

Daniger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pf. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen, vierzehnjährlich Mr. 2,-
ohne Bestellgebühr.
Postleitzettel-Katalog Nr. 1660.

für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliche Nr. 87
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland:
Vierzehnjährlich 94 Kop. Zustellgebühr 20 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Ausschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Nugade —

"Daniger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pf. die Zelle.

Reklamezelle 60 Pf.

Beilagengebühr pro Tausend Mr. 3 ohne Postzulag

Die Aufnahme der Interate an bestimmten

Tagen kann nicht verbürgt werden;

Für Aufbewahrung von Manuskripten wird

eine Garantie übernommen.

Zusatzrate-Zahlung und Haupt-Expedition:

Breitgasse 91.

Mr. 250.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bodusack, Brösen, Bülow, Cöllin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz,

Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Renteich, Odra, Oliva, Prora, Stargard, Schellmühl,

Schönitz, Schönsee, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

General Bullers Absehung.

General Sir Redvers Buller, der sanoie englische Heerführer, dessen stereotypes „Ich bedaure melden zu müssen“ vor zwei Jahren in der ganzen Welt außerhalb Großbritanniens wachsende Heiterkeit erweckte, ist nun mehr, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, endgültig fallt gestellt worden. Seine Unfähigkeit war kein Hindernis für seine jüngste Ernennung zum Kommandeur des ersten englischen Armeekorps in Aldershot. Solche „Meinungen“ spielen in der militärischen Hierarchie jenseits des Kanals keine Rolle. Wer dort aus grohem Hause stammt und gute Verbindungen zu einflussreichen Kreisen besitzt, braucht daneben militärische Tüchtigkeit nicht zu besitzen, um vorwärts zu kommen. Das hat die Ernennung dieses unvorheilhaft bekannt gewordenen Generals hinlänglich gezeigt. Seine plötzliche Entlassung hat er sich nicht wegen seiner Dummheit zugesogen, sondern weil er den Standkapitalisten, mit Chamberlain an der Spitze, unbehaglich geworden war. Sie haben seine Maßregelung durchgesetzt. Hätte er es mit dieser noch immer allmächtigen Clique gehalten und ihnen zu Munde geredet, so würde seine allerdings sehr unglückliche Vertheidigungrede bei einem Siegesmahl der Kings Royal Rifles ihm nicht den Hals gebrochen haben. Man hätte ihn trotzdem zu halten gewusst. So bildete sie für seine Feinde den willkommenen Vorwand, den unbehaglichen Widersacher unschädlich zu machen. Die Art, wie er sein Telegramm an den vor zwei Jahren in Ladysmith eingeschlossenen General White und seinen darin gegebenen Rat, den Platz den Boeren zu übergeben, vertheidigte, hat allerdings von Neuem der Welt gezeigt, wie tapflos er damals war und wie schnell er den Mut verloren hatte. Buller brachte in seinem Speach folgendes zur Vertheidigung vor:

Am 15. Dezember habe er Colenso erfolglos angegriffen. Der Tag sei der heiligste des Jahres und Buller 20 Stunden an der Art gewesen. Er habe Misgeschick gehabt, und nachdem er erfolglos gewesen, habe er nicht an sich, sondern an die Garnison von Ladysmith denken müssen. Er habe nicht gewußt, wie Ladysmith verproviantiert gewesen, sondern habe gehört, die Stadt würde nur bis zum Ende des Jahres aushalten können. Später habe er erfahren, daß diese Annahme falsch gewesen. Jedoch habe er damals geglaubt, es seien nur noch 15 Tage übrig. Er habe darauf eine Meldung an Sir George White aufgesetzt, des Inhalts, sein Angriff sei mißlungen und er könne vor einem Monat einen neuen Versuch unternehmen und dann werde er sich noch langsam durch Kampfen müffen. Dadurch habe er die Verantwortlichkeit übernommen und Sir George White habe sagen können, wenn er den äußersten Schritt tun mußte, das Sir R. Buller bestimmt habe, nachzugeben. Weiter habe er (Buller) in dem Telegramm einige Fragen gestellt und angekündigt, daß es möglich werden könnte, sich zu ergeben, und gerathen, was Sir George in diesem Falle tun solle und auf welche Weise. Er habe gedacht, dadurch würde er einen Mann decken, der, wie er geglaubt, sich in größeren Schwierigkeiten als er selbst befindet. Er (Buller) fordere den Mann, der behauptet habe, daß er Sir G. White gerathen habe, sich zu ergeben, auf vorzukommen und das Telegramm zu zeigen. Dieses

Telegramm müsse gestohlen worden sein, da es in Chiffre und streng privat an Sir G. White gesandt worden. Wenn man dies Telegramm vorbringen werde, wolle er es vollständig veröffentlichen.

Schließlich erklärte Buller noch, es gebe keinen jüngeren Offizier, der geeigneter sei als er, das neue Armeekorps in Aldershot zu kommandieren, und er forderte seine Kritik auf, den Mann zu nennen, wenn sie es vermöchten. Der thörichte Prahlhans!

All diese Dinge freilich hat man im Londoner Kriegsamt längst gewußt und ihn trotzdem zum Befehlshaber des neuen Armeekorps ernannt. Wenn man ihn jetzt fallen läßt, so bedeutet dies eben einen Sieg seiner Gegner, die nicht nur die Regierung, sondern auch fast die gesammte englische Presse beherrschen. Demgemäß billigt denn auch die leitere mit verschwindenden Ausnahmen die Maßregelung des Generals, der damit nun wohl endgültig vom öffentlichen Schauplatz verschwindet.

Sehr interessant ist die Thatache, daß General French zu seinem Nachfolger ernannt worden ist. Man ersah hieraus zum ersten Male, daß auch dieser Heerführer Friede ist und aus Südafrika heimkehrt. Georg Arthur French erhielt im süd-afrikanischen Kriege zunächst das Kommando einer Brigade an der Nordgrenze des Kaplandes und wurde im Februar 1900 von Feldmarschall Roberts zum Befehlshaber einer Reiterdivision ernannt, mit der er bereits Mitte Februar bis Kimberley und im März bis Bloemfontein vordrang. Auch sonst hat er sich in diesem für die britischen Waffen so unzähligen Kriegen als schneidiger, tüchtiger und erfolgreicher Truppenführer bewährt. In der letzten Zeit war ihm der Befehl über die Truppen in der Kapkolonie übertragen und in dieser Stellung sind die Nüchtlinge allerdings nicht ausgeblieben. Er hat sich zuletzt mehrfach empfindliche Schläppen zugezogen und dürfte froh sein, nunmehr den unangenehmen Kriegsschauplatz verlassen zu dürfen, nachdem er an der Aufgabe, die Kapkolonie vom Feinde zu säubern, gescheitert ist. Dass dies der Fall ist und dass er dies selbst anerkennt, dafür spricht wohl am deutlichsten seine Rückkehr nach England. Würde er selbst die Hoffnung hegen, daß es ihm noch gelingen könnte, die kühnen Boerensöldner aus der Kapkolonie zu vertreiben, so würde er sicher kein Kommando in der Heimat angenommen haben.

Mit diesem fähigen und bisher häufig erfolgreichen Führer verliert das englische Heer in Südafrika vielleicht seine beste Kraft, und es ist nicht abzusehen, wer ihn würdig ersetzen könnte. Je mehr sich die Reihen der einigermaßen leistungsfähigen Führer und Truppenführern, desto schwieriger und aussichtsloser wird die Aufgabe für den Oberbefehlshaber Kitchener, der sich wahrscheinlich im Geheimen auch nach der Heimkehr zurückzieht, den aber die eiserne Pflicht dort unten festhält...

Die Entlassung Bullers wird in der Londoner Presse im Interesse der Heeresdisziplin fast einstimmig gebilligt, nur „Daily News“ bedauert die Maßregelung. Das Blatt sagt, es sei unglaublich, daß der Mann, der Ladysmith entsetzt und Natal gerettet habe,

nur deswegen schimpflich entlassen wird, weil er eine unkluge Rede gehalten hat. Buller habe nach der Niederlage und Kapitulation Cronje bei Paardeberg Frieden schließen wollen. Wenn dieser höchst weise Vorschlag ausgeführt worden wäre, so hätte England viele Millionen Geldes und viele hundert Menschenleben erspart. Buller habe viel Feinde, deren erbitterte vielleicht die Finanzleute des Landes sein, denen gegenüber er niemals seine Verachtung verhehl habe; er habe aber auch viele Freunde, von denen zu erwarten sei, daß sie der Regierung ordentlich einheißen werden.

Politische Tagesübersicht.

Wissverständnisse? Gegenüber einer Mitteilung der „Post“, welche dieses Blatt auf Grund genauerer Informationen machte, Staatssekretär v. Tirpitz habe die mehrfach jetzt erwähnte Anerkennung über den Zusammenhang zwischen Flottenvereinigung und Freihandel nicht gethan, erklärt Abg. Dr. Müller v. Sagan: „Thatsächlich hat der Staatssekretär v. Tirpitz am 25. Oktober 1899 zwischen 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags wiederholt und nachdrücklich mir gegenüber betont, daß jeder neue Panzer und jeder neue Kreuzer ein neues Schwergewicht beseitigt bei dem gegenwärtigen Regierungsmachtel. Indem ich Euch daher die Freiheit gebe, befahle ich Euch, bei Euerem nächsten Chef Euch zu melden und diesem die von mir gehörten Worte zu wiederholen.“

Nun hat der Herr Staatssekretär das Wort. Die „soziale Tageszeitung“ meint, daß es sich nur um ein gesetzverständnis handeln könne, und zur Auflösung des Wissverständnisses ist es unerlässlich, daß Herr v. Tirpitz selbst sagt, wie er sich dem Abgeordneten Müller gegenüber gefaßt habe:

Mag nun die Anerkennung gelautet haben wie sie will, sie muß doch derart gewesen sein, daß sie ein solches Wissverständnis ermöglicht. Ein Staatssekretär darf aber, zumal über so wichtige Dinge und in so bedecklicher Zeit, nicht so unverständlich sprechen.“ Es scheint, als ob die Agrarier jetzt gegen Herrn v. Tirpitz zum Gefecht klar machen werden.

Aufgezoben dürfte auch im gegebenen Falle vielleicht aufgehoben bedeuten. Es ist dies ein Ergebnis, welches zu gutem Teil der ganz vortrefflichen Haltung der Regierung zu danken ist. Sie hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie im Falle der Streiteproklamierung die an dem Referendum unbeteiligte, also vorwiegendlich arbeitswillige Mehrheit mit eigner Kraft zu schützen gefunden sei und hierfür alle Vorkehrungen getroffen hat.

Die Bergarbeiter von Monceau les Mines freilich wollen ihre eigenen Wege gehen und trotz allem am 1. November in den Streik treten.

St. Etienne, 24. Okt. (W. T.B.)

In der Arbeiterbörse fand gestern Abend eine Ausschüttung des autonomen Bergarbeiterbundes zur Verabschiedung über den allgemeinen Ausstand statt. Die Vertreter von Monceau les Mines unterzogen die Thätigkeit des Bundeskomites einer ungünstigen Kritik und forderten zur Unterstützung der Arbeiter von Monceau les Mines auf, welche sich in trauriger Lage befinden, aber entschlossen seien, sich mit allen Mitteln zu wehren. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, daß der autonome Bund auf jede Weise den allgemeinen Ausstand unterstützen soll.

Zimmerlin liegt zunächst ein allgemeiner Streik der französischen Bergarbeiter noch in sehr weitem Felde.

Der Plan der Vereinigung Kretas mit Griechenland soll in letzter Zeit wieder erhebliche Fortschritte gemacht haben. Wenn freilich gemeldet wird, daß Russland sich in diesem Sinne an die Schumächer gewendet hat, so fehlt für diese Mitteilung jegliche Bestätigung.

Das Besinden Tolstoi verschärft.

Vom Südosten der Krim kommt die Nachricht, daß der Gustav Leo Tolstoi sich wieder verschärft habe. Der Dichter muß das Bett hüten.

Entführung in ein Kloster.

Der Grundbesitzersohn Sidna in Lemberg wurde zu einem Monat schwerer Kerker, verhängt durch Justiz verurteilt, weil er ein 17-jähriges jüdisches Mädchen in ein Kloster gebracht hat, wo dasselbe sich noch befreit und zur Taufe befindet.

Abgestürzt.

Der Sohn des früheren Bürgermeisters von Ischl, Franz Koch, ist vom Ziehberg abgestürzt. Er war sofort tot.

Chinatransportdampfer.

Der neue, in England erbaute Kieler Sechstausendtonnen-dampfer „Theodor Wille“, der größte Handelsdampfer der Ostseestütze, ist in den Hafen von Kiel eingelaufen. Das Schiff, das die Chinatransporte der Marine übernimmt, tritt im November die Ausreise an. Es ist dauernd für die ostasiatische Fahrt bestimmt. War es denn garnicht möglich, diesen Dampfer in Deutschland zu bauen?

Gisendahnsfall.

Budapest, 24. Okt. (Tel.) In der Nähe von Budapest fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Hinterwagen statt. 2 Lokomotivführer und mehrere Reisende verletzt worden.

Gasexplosion.

In der Universität Marburg erfolgte gestern eine Gas-explosion, durch welche zwei Personen verletzt wurden. Sämtliche Fensterscheiben des Senatsaales wurden zertrümmert; auch die Decke wurde stark beschädigt.

Gasvergiftung.

Gestern Mittag wurde in Erfurt die Familie eines Arbeiters in ihrer Wohnung erstickt aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits tot; bei dem Mann wurden noch Niederverbrennungsversuche gemacht. Es scheint Gasvergiftung vorzuliegen.

Wiener Liebesaffairen.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Es ist wieder eine Suite von Familiendramen, Tragödien und Komödien zu verzeichnen, von legitiem und illegitimen.

Von dem Selbstmorde der Frau, die an dem unglichen, mit dem Tode des jungen Reiteroffiziers verbundenen Zweikampf Bönenfeld-Sogata die Schuld trug, war tagelang die rede, bis die liebreiche Dame, die schon so viel Lebenslust befunden, mit allem erwünschten Nachdruck kontrarierte, daß sie noch ahne im rossigen Böni. Der arme Jüngstenleutnant Sogata ist tot — es lebe das Leben!

Die Kavallerie-Offiziere haben seit einiger Zeit schon ein Pech mit ihren Liebesaffairen. Ein anderes Verhältnis dieser Art ist gleichfalls auf tragische Art, durch einen wohlgezielten Revolverschuß, zur Lösung gebracht worden. Dieses Mal war nicht die Frau die Schuldige. Der Offizier aber auch nicht. Sie war „Buffetdamen“, zuerst beim Nonnacher, dann im Pratercasino, „Venedig in Wien“. Buffetdamen sind bekanntlich dazu da, um Cognac, Champagner und — für eigene Rechnung — ihre Herzogenneigungen zu möglichst hohen Preisen an den Mann zu bringen. Die „schöne Frieda“ über diesen Verlust seit Jahren aus und hielt das für ein lustiges Leben, bis sie eines Tages die wahre Liebe kennen lernte. Was halt bei Buffetdamen so heißt: eine Zuneigung ganz ohne Rücksicht auf das Ereignis. Das hatte der lebenslange Offizier bei ihr nicht gesucht, das wurde ihm sogar auf die Dauer höchst langweilig. Die „schöne Frieda“, die doch schon davon gewußt sein müssen, im Dasein der ihr bekannten Männer nur eine reich vorübergehende Episodenrolle darzustellen, konnte sich aber diesmal in diese Aufstellung nicht hineinfinden, ging in die Kaserne und erschoss sich im Zimmer des gefieberten Mannes, dem ihre Abschiebung gedroht waren. Arme Episodenstellerin! Über das gehört nun eben einmal zu den Verlustskrankheiten solcher Mädels...

Die „Unmöglichkeit der ehelichen Vereinigung“ hat auch ein junges Menschenpaar in den Tod getrieben. Ein noch in sehr jungen Jahren stehender Bursche hat seine Geliebte und dann sich erschossen. Dass doch die Begeister in solchen Fällen, die sich ja früher auch erignet haben sollen, ohne mit der Flucht in das Grab zu schließen, da man durch Geduld und treues Ausarbeiten oft immer überwinden zu können scheint, nun doch eine perverse Eitelkeit keine unerhebliche Rolle.

Es ist merkwürdig, in welchen Formen sich manchmal die Liebe äußert. Eine Frau, die jahrelang mit ihrem Gatten im Frieden gelebt, fand sich mit einem Mal vernachlässigt und zog die Scheidung durch, um bald darnach — die Wiedervereinigung anzutreten. Doch nun fand der Mann ein zu großes Bedragen an den Wiedergewonnenen Freiheit und setzte den Annäherungsversuchen der Frau passiven Widerstand entgegen. Und sie — da muß man doch wahrhaftig von dem unergründlichen Räthsel des Frauenbergs sprechen! — die sich früher ebenso hartnäckig bemüht hatte, von ihm loszukommen, als es ihr nach Errichtung dieses Ziels darum zu thun war, wieder in die eheliche Gemeinschaft zu treten, schnitt sich in der Verzweiflung ihrer ausichtslosen, so bestig intermittierenden Liebe den Hals durch! Der Polizei-Bericht, der über diese Tragödie des Alltags berichtet, macht es sich möglichst plötzlich als Beweggrund derartiger Thaten vergeblich.

Langjähriges Beisammensein kam ja auch zu einer unentbehrlichen Gewohnheit werden. Wie manche Familientatastrophen mag hierdurch schon hintergehalten worden sein. Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht, und die Gewohnheit nennt er seine Amme. Dieses Zitat soll aber beileibe keine Ehrenbedeutung gegen den Wiener Fabrikanten involvieren, der, nachdem seine Ehe mit einer guten Frau fast ein Vierteljahrhundert gedauert, mit einem neunzehnjährigen Mädchen nach Amerika durchging. „Durchging“ kann man eigentlich auch nicht recht sagen, wenn man ein vorstichtiger Mann ist; an diesem Worte steht

immer der Begriff des Geldmitnehmens. Geld hat nun dieser Herr, der Chef einer der ersten Silberwarenfabriken von internationalem Renommee, allerdings auch in den Reisekoffer gepackt und zwar sogar das hübsche, runde Säumchen von 300 000 Kronen, aber dieses Geld war das seine. Das Eigentum seiner Gattin ließ er unangetastet zurück, mit einer genauen Verrechnung, wie es sich für einen bejahrten und reifen Geschäftsmann geziemt. Auf dem Reisekofferheften steht er seiner langjährigen, geschätzten Committeentin, seiner Ex-Gattin mit, er habe die angenehmen Beziehungen nur deshalb gelöst, weil er sich an das junge Mädchen, das als „Hausfreundin“ in der Familie gelebt, so gewöhnt habe. Und die Frau prüfte die Aufzeichnungen, fand sie richtig, und nahm die Firmen-Auslösung ruhig zur Kenntnis.

Das ist ein gesunder Standpunkt, finde ich.

Nenes vom Tage.

Eine Operette aus Künstlerkreisen

macht zur Zeit in Wien viel von sich reden. Professor Leichtkavalier, der bekannte Pianist und Klavierpädagoge, hat eine junge Künstlerin in zweiter Ehe gehaft. Dieser Tag nun überraschte Leichtkavalier seine Gattin in Bißl bei einer Zusammenkunft mit seinem Lieblingsschüler, einem 20jährigen Franzosen. Die Abrechnung, die der 7jährige Meister mit der ungetreuen Frau und ihrem Liebhaber hält, wirkte auf den jungen Mann so erschütternd, daß er sich noch am Tage der Entdeckung das Leben nahm.

Ein sechzehnjähriger Mörder.

Vor einigen Tagen wurde in Hansdorf bei Neurode die Handelsfrau Pfeiffer in ihrem Garten mit aufgeschlitztem Leibe als Leiche aufgefunden. Der Mörder wurde am Montag in der Person des sechzehnjährigen Schuhmacher-Behrlings Pfeiffer ermittelt und verhaftet. Salter, der seinem Opfer gegen vierzig Messerstiche beigebracht hatte, hat bereits ein Geständnis abgelegt, dem zufolge das Motiv seiner gräßlichen Ra

möglichen, wenigstens notdürftig ihren Betrieb aufrecht zu erhalten.

Kapitalisten wie nun die obigen Ausführungen der mitgeholten Zahlen, so kommen wir zu dem Resultat, daß z. Bt. ca. 1000 Maurer- und Zimmergesellen, 500 Baufachler, Klempner, Maler und Töpfer, 1000 Arbeiter der Eisenindustrie und 2000 Holzarbeiter weniger beschäftigt sind, als im Vorjahr. Zeihen wir ferner in Betracht, daß auch die Stauer weniger Beschäftigung haben, wie in früheren Jahren und wenn sie auch nicht direkt arbeitslos sind, doch oft genug mehrere Tage hintereinander feiern müssen, so ergibt sich eine Minderbeschäftigung von ca. 5000 Arbeitern gegenüber dem Vorjahr. Nehmen wir an, daß die Hälfte davon unterbezahlte Personen sind, so daß im Übrigen zu jedem Haushalte durchschnittlich 4 Personen gehören, so würden wir auf die Zahl von gegen 15 000 Einwohnern unserer Stadt kommen, welche unter der Arbeitslosigkeit zu leiden haben! Wie viele von diesen abgeholzten Arbeitern unsere Stadt verlassen, wie viele überhaupt außerhalb gewohnt und schließlich wie viele andere Arbeitsgelegenheit gefunden haben, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedemal wäre es in hohem Grade wünschenswert, wenn auch hierüber eine genaue Statistik ausgemacht würde, damit man den Umfang der Anforderungen, welche an unsere städtische Verwaltung herangetragen werden, genau erkennen könne. Schon jetzt läßt sich ersehen, daß diese nicht gering sein werden.

Vielleicht liegt sich aus der jetzt im Gange befindlichen Aufnahme der Haushaltungsstatistik, welche gegen Ende des Monats ihren Abschluß findet, eine vorläufige Aufstellung der Zahl der Arbeitslosen, ihrer Berufsangehörigkeit, Größe ihrer Familien, Dauer der Arbeitslosigkeit etc. in wenigen Tagen herausziehen; dadurch würde jedenfalls die am besten geeignete Grundlage für weitere Schritte zur Abhilfe gefunden werden.

Neben der Konferenz im Regierungsbau wird auch der Magistrat, wie wir hören, in den nächsten Tagen sich mit der Frage beschäftigen. Es ist zu-

hoffen, daß dabei nicht nur der Umfang der Arbeitslosigkeit genauer festgestellt, sondern auch im Bereich des Magistrats die geeigneten Mittel gefunden werden, um der Not zu begegnen!

Gaude und Industrie.

New-York,	23. Okt., Abends 6 Uhr.	(Privat-Tel.)
22/10. 23/10.	22/10. 23/10.	
Can. Pacific-Aktionen	110	110½
North-Pacific-Aktionen	-	per October
Prefex	104½	104½
Petroleum refined	8.76	8.75
do. Standard white	7.65	7.65
do. Cred. Bal. at Ott.	-	
City	-	
do. der Rücken	3½	3½
Chicago,	23. Okt., Abends 6 Uhr.	(Privat-Tel.)
22.10. 23.10.	22.10. 23.10.	
Weizen	-	Gramm
ver. October	99½	10½
ver. December	101½	11
ver. Mai	103½	12
	Port vor Januar	15.02½
		15.10

Chicago, 23. Okt. (W. T. B. Tel.) Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank gibt eine Aufstellung der Aktiva bekannt, welche aus der Verbündung mit der Treibstoffrohrgesellschaft herstammt. Dabei befinden sich Forderungen von 9 nicht faulste Firmen, Dividenden aus 13 Konkursen, ferner meist wertholze Aktien von 18 Unternehmen, sowie mit null bewertete 22,2 Millionen von der Treibstoffrohrgesellschaft eingestellte Forderungen.

Die Konkursverwaltung unterläßt die Zusammenrechnung, da Wert und Wertholzfaktor zahlreicher Posten noch unklar ist.

Ein Konkurs mit 177 Millionen Forderungen. Gestern fand in Kassel ein Prüfungstermin statt für die Forderungen an die Konkursmasse der Treibstoffrohrgesellschaft. Der Konkursverwalter Gustav Hirsch erklärte Bericht über den Verlauf des Konkursverfahrens. Danach sind 193 Forderungen mit Vorrechtsanspruch im Gesamtbetrag von 728 000 M. angemeldet neben 619 minderwertigen Forderungen im Umfang von 177 000 000 M. Die Schulden der Masse und die Konkursverwaltungskosten werden gedeckt, die bevorstehenden Forderungen berücksichtigt; für die einfachen Konkursforderungen wird ein Bruchteil von 1 Prozent zur Vertheilung kommen. Im Einzelnen führt der Bericht aus, die Aufstellung einer Konkursbilanz habe sich als rein unmöglich herausgestellt; davon

gegen Ende der Konferenz für weitere Schritte zur Abhilfe gefunden werden.

Neben der Konferenz im Regierungsbau wird auch der Magistrat, wie wir hören, in den nächsten Tagen sich mit der Frage beschäftigen. Es ist zu-

Eine Partie

Damen-Filzpantoffeln,

bedeutend im Preise ermäßigt,
stelle zum Ausverkauf.

(15820)

M. Sandberger,
Langgasse 27.

Für ein Waren-Groß-Geschäft wird zum 1. Januar ein in guter Geschäftsgegend gelegenes,
helles 350 qm großes Lokal
oder dazu passende Wohrräume gesucht. Falls nicht passende gelegen, so ist Lastenaufzug notwendig. Öfferten unter L 890 an die Gruppe dieses Blattes.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursöffnung.

Neben das Vermögen des Kaufmanns Arthur Loewy in Danzig, Frauentorstraße 33, wird heute am 23. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Adolf Eick in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Dezember 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beobachtung über die Beibehaltung des erkannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fällen über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 12. November 1901, Vormittags 9½ Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer 42 Termint anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeschuldnern zu verabsolven oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 205 registrierte Firma "Carl Peter" in Danzig eingetragen, daß der Kaufmann Carl Peter verstorben ist und das Handelsgeschäft durch Erbgang auf seine Ehefrau Mathilde Peter, geb. Kadegahn, in Königsberg i. Pr. übergegangen ist, welche es unter unveränderter Firma fortführt. Die hiesige Niederlassung ist eine Zweigniederlassung der in Königsberg i. Pr. unter gleicher Firma bestehenden Hauptniederlassung.

Danzig, den 18. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1896 in die Wege geleiteten und mit Beginn des laufenden Jahres fortgesetzten Maßnahmen bezügl. Belebung des erforderlichen Erlasses an Lehranstalten zur Durchführung des seit dem 1. Januar 1900 auf ein Jahr verlängerten Heeresdienstes der Volksschullehrer bedürfen einer unverzüglichen Ergänzung. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten soll daher neben dem dauernden Bedarfe zu diesem Zwecke einmalig Verbrantsbemesser in außerordentlichen Kurzen (wie solche schon seit dem 1. Jan. d. J. in Löbau, Dr. Krone und Pr. Stargard befreit) ausgebildet werden, und zwar sollen die geplanten Kurze in der Provinz Westpreußen als dritte Präparandenklassen eingerichtet werden, in welche die Jägerlinge unmittelbar aus der Volksschule eintreten. Das zu entrichtende Schulgeld beträgt jährlich 36 M. Die Jägerlinge haben für Wohnung, Bettstättung etc. jedoch zu jungen, so erhalten dagegen nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Schulgeldbefreiung und Geldunterstützungen im Betrage von durchschnittlich jährlich 90 M.

Demgemäß ist u. a. in Danzig die Einrichtung eines katholischen Präparandenkurzes beabsichtigt. Dieser Kurz sollte bereits am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden; der Termin der Eröffnung ist aber mangels der erforderlichen Anzahl von Meldungen verschoben worden.

Die schriftliche Meldung zur Aufnahme in den bezeichneten Kurz ist umgehend an das unterzeichnete Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen.

Derselben sind beizutragen:

a) der Taufschwur (Geburtsattest),

b) das Schulabgangszeugnis,

c) der Junipfchein, Wiederbewilligungschein und ein Gesundheitszeugnis, ausgestellt von einem zum Führling eines Dienstes berechtigten Arzte.

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Geburt eines gefundenen Töchterchens zeigte hoherfreud an.

Danzig, 24. Oktober 1901.

Friedrich Evers

Kaufmann und Frau Auguste

geb. Engel.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigte erfreut an.

Danzig, 22. Oktober 1901.

Franz Neumann

und Frau Johanna

geb. Goede.

Die Geburt eines neuen Synagogen.

Gottesdienst

Freitag, den 25. Oktober, Abends

4½ Uhr, Predigt

Sonntags, den 26. Oktober, Morgen 9½ Uhr.

Am Sonntag Abends 7 Uhr, Morgen 7 Uhr, in Danzig.

4½ Uhr, Morgen 7 Uhr.

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

v. Gossler

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 23. Oktober.

Diebstahl.

Der Tambour der 1. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 5 Theodor Pötzl am 14. September von seiner Stube eine Höhe dritter Garantur, welche der Kammer wieder zurückgegeben werden sollte. Er wollte das Kleidungsstück bei seiner Entlassung mitnehmen, um es zu Hause zu tragen. Er erhielt 14 Tage Mittelarrest. Gleichzeitig wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Wegen Körperverletzung

angestellt ist der Musketier Adolf Nabelt vom Inf.-Regt. Nr. 128, allerdings ist er als Recruit durch die Unbotmäßigkeit eines Mannes älteren Jahrganges zu dem Vergehen gerecht worden. Beim Essen setzten sich ältere Vente der Kompanie an die Thür und schlugen und knüppelten die vorübergehenden Recruten aus purem Vergnügen. Auch der Angeklagte erhielt von dem Musketier Kurekli beim hereintreten in den Saal einen Faustschlag in das Genick. Nabelt setzte sich aber ohne ein Wort auf seinen Platz und ob; als er damit fertig war und hinausgehen wollte, erhielt er von Kurekli einen Schlag auf den Kopf. Dem in solcher Weise Gereizten riss nunmehr die Geduld und er schlug seinem Peiniger mit dem Schnaps, den er in der Hand trug, auf den Kopf, sodass das Gesicht zerstrampelte. Mit Rücksicht darauf, dass der Angeklagte erheblich gereizt war, erkannte das Gericht gegen ihn auf 3 Tage Gefängnis.

Der Drang nach Freiheit

war in der Brust des Kanoniers Andreas Klein schon seit dem ersten Tage seines Dienstes in den dritten Batterie des Feldart.-Regt. Nr. 72. Während seiner Dienstzeit verließ er nicht weniger als vier Mal seine Truppe, wurde aber immer wieder eingefangen und brachte insgesamt mehrere Jahre im Graudenzer Festungsgefängnis zu, wo er auch, da er immer wieder sprunghaft war, lange Zeit in Einzelhaft saß. Er ist nun bereits 26 Jahre alt und hat noch lange Zeit nachzudenken.

Am 29. Juni d. J. hatte er sich in Hammerstein angeblich über das Zurücksetzen der Bönnung geärgert und rückte am Morgen nach der Stadt Hammerstein aus. Am Abend, als seine Flucht bemerkt wurde, setzten ihm drei Unteroffiziere nach und fanden ihn angetrunken in der Stadt. Als er seine Verfolger erblickte, wollte er fortlaufen, wurde aber eingeholt und festgehalten. Da ihm nun die Aus-

sicht winkte, wieder ins Gefängnis gebracht zu werden, fasste ihn die Wut, er schlug um sich, wofür sich zu Boden, trat mit den Stiefeln gegen die Unteroffiziere und beleidigte sie mit unflätigem Schwätzworten. Auf dem Wachtlokal betrug er sich dem Wachtmeister gegenüber ebenfalls frech und verweigerte dem Vorgesetzten ausdrücklich den Gehorsam.

Er wurde indessen wieder auf freien Fuß gesetzt und am nächsten Tage, dem 1. Juli, gelang es ihm bereits wieder zu entweichen. Diesmal zwar auch mit negativem Erfolg, aber er kam wenigstens bis Neustettin, wo er indessen von Gendarmen wieder festgenommen wurde. Er wurde nun in das Militärarrestlokal zu Pr. Stargard gesperrt und blieb dafür bis in den August hinein. Am 11. August Abends – so erzählt er – merkte er, dass die Thür zu seiner Zelle nur angelegt, nicht aber verschlossen war. Wie er das gesehen hatte, sei er vor Freude ganz schlecht geworden. Er wartete noch eine Zeitlang, öffnete dann die Thür und suchte die Aufenthaltsstube, indem er von letzterer das Schloss abschraubte, und machte sich davon. An einem Felde fand er einen Arbeiter gehöriges Jäder, zog es an, und ließ statt dessen seinen Waffenrock da. Dann wanderte er weiter und kam durch Dirschau nach Marienburg. Hier warf er seine Dienstkleidung fort, nachdem er sich mit Zwillingen verfehlt hatte, die er vom Rest seiner Wohnung kaufte. Zu Elbing wohin er sich sodann begab, befand er in der Trunkenheit mit zwei Viechtreibern Streit und mischhandelte einen von diesen thäflicht. Dann wandte er sich nach Marienburg zurück und schwangt unsachlicher Weise aus, dass er Deserteur sei. Die Polizei wurde davon benachrichtigt und hielt ihn auf der Straße an.

Er legte sich zuerst den Beamten gegenüber falsche Namen bei und setzte seiner Verhaftung auch thäflichen Widerstand entgegen, bis er schließlich gefesselt und unchristlich gemacht wurde.

Das Urteil des Kriegsgerichts verbannte ihn heute wieder auf lange Zeit hinter die Gefängnismauern. Das Gericht nahm 12 Straftheaten an, darunter 1 Fall von Fahnenflucht, 2 Fälle von unerlaubter Entfernung und einen Fall des thäflichen Angriffs auf einen Vorgesetzten. Klein wurde zu 7 Jahren Gefängnis, 2 Wochen Haft und Ausstossung aus dem Heere verurteilt.

Das betrogene Gymnasium.

Ein ganz eigenwilliger Betrugsschiff besichtigte am Dienstag das Reichsgericht. Das Landgericht Lübeck hat am 18. August neben zwei gleichaltrigen Mitangeklagten den 18 Jahre alten Bautechniker Max

Schulz wegen schwerer Urkundenfälschung und Beuges zu einem Jahre zehn Monaten Gefängnis und 2 Jahren Erwerb verurteilt. Ein früherer Schulfreund des Schulz, Lüneburg, brauchte Geld. Schulz riet ihm, die Gymnastikklasse zu pressen, da der Kandidat des Käfers, Professor X., ein sehr kurzäugiger Mann sei und jede Rechnung bezahle, auf der er die Zahlungsanweisung des Direktors sehe. Beide Burschen stellten nun mehrere Rechnungen über Lieferung von Holz zu an das Gymnasium aus und Schulz, der die Unterschrift des Direktors kannte, setzte dessen Rechtfertigungsmerk darunter. In der Dämmerzeit zeigte er sie dann zu Professor X., der ihnen die Beiträge auszahlte. Auf diese Weise ist das Gymnasium um 10.400 Mk. geschädigt. Bei Hilfe hierzu hat der ebenfalls verurteilte dritte Angeklagte Horch geleistet; ein vierter, Donat, ist wegen Fehler verurteilt worden. Schulz hatte Revision eingelebt und behauptete, es seien von den 17 Fällen zwei zu Unrecht als besondere Straftheaten angesehen worden; da die beiden Outtungen an einem Tage ausgeführt seien, könne auch nur eine Handlung angenommen werden. Trotzdem der Reichsanwalt die Revision befürwortete, erkannte das Reichsgericht heute auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Lokales.

* Den Handel mit Fleisch betr. Im Anschluss an das „Eingeändert“ in unserer Freitags-Nummer sei bemerkt, dass das darin gelegte Verboten des Fleisches durch eine Verordnung des Regierungspräsidenten vom 27. April 1896 bereits verboten ist. Der § 5 dafür lautet:

Berländer und Berlauerinnen von frischem ausgeschlachtetem Fleisch müssen eine saubere weiße Schürze über ihren Kleider tragen und den Käufern die verlangte Waare selbst vorlegen.

Das Ausuchen der Waare seitens der Käufer durch Angreifen, Drücken und Betasten des frischen ausgeschlachteten Fleisches ist verboten.

In § 12 der Verordnung heißt es u. a. dann noch:

Für die Befolgung der in § 5 Abs. 2 enthaltenen Vorschriften ist auch der Käufer verantwortlich.

Leider wird die Vorschrift, die lediglich im gesundheitlichen Interesse der Allgemeinheit erlassen ist, nicht immer genügend befolgt. Jedermann würde die Verkäufer den Marktbeschern das Anfassen des Fleisches durch geeignete Maßnahmen doch bald abgewöhnen können. Das beste Mittel dazu bietet die Anbringung der betr. Polizei-Verordnung an den Fleischständen. Druck-Exemplare dieser Verordnung in großer

deutlicher Schrift sind im „Danziger Intelligenz-Komtoir“, Zopengasse 8, häufig zu haben.

* Eine künstlerische Renovation der Wandgemälde im Kreuzgang des Klosters Oliva nimmt jetzt im Auftrage des Pfarrers Kern Herr Künstler Billy Werner vor. Der Kreuzgang weist eine Folge von ca. 18 in die Spitzbögen der Wände eingesetzten Gemälde auf, welche auf Leinwand in Temperaarten gemalt sind. Der Stoff ist der biblischen Geschichte entnommen, die Behandlungsweise scheint auf eine Entstehungszeit aus dem Ende des 18. Jahrhunderts hinzudeuten. Bei den Gemälden fällt eine sorgfältige Komposition der Figuren und Landschaften auf, wenn auch die Zeichnung vielfach verschwunden ist. Dagegen hat die Farbe eine außerordentliche Leuchtkraft, welche besonders bei dem einen jetzt von Herrn Werner renovierten Bild hervortritt. Die Kaiserin empfängt schon bei ihrem Besuch in Oliva den schlechten Zustand der Gemälde als tören, und Herr Pfarrer Kern fühlte den anzuverdienenden Beschluss, die Bilder, welche teilweise sogar zerstört sind, wieder herstellen zu lassen. Herr Billy Werner, dessen malerische und künstlerische Bedeutung genügend bewährt ist, erhielt den Auftrag und machte sich gleichsam an eines der ersten Bilder: „Die Siebung der Zünftaumend“ darstellen. Wie wir an dem fertig renovierten Gemälde feststellen können, hat Herr Werner seine Aufgabe glücklich gelöst. Nicht nur die rein mechanische Arbeit des Herausholens der alten Farbe, des Schlechthandels einer großen Löcher ist gelungen, sondern einzelne Partien sind vollständig neu gemalt, ohne das Einheitlichkeit des Bildes zu fören. Der alte Maler, welcher auf Naturstudien anscheinend nicht viel gab, ließ z. B. seine Sonne im Hintergrund untergehen, während die Figuren und Hügel häufisch von links vorn beleuchtet waren. Es ist da sehr interessant zu sehen, wie Herr Werner die Lichtquelle auch wirklich nach vorn verlegt und infolgedessen den ganzen Himmel im Hintergrund verändert musste. Mit seinen modernen Mitteln hat der Künstler dieses getan und sich doch der Stimmlaute des Ganzen angepasst. Der Kreuzgang wird sich nach Fertigstellung der ganzen Wände wieder vortheilhaft repräsentieren, wenn eine vollständige Neumalung auch selbstverständlich noch erfreulicher gewesen wäre. Das Opfer, welches Herr Pfarrer Kern im Interesse des Klosters gebracht hat, ist nur anzuerkennen.

* Vorbereitung zum Zeichenlehrerexamen. Denjenigen, welche beabsichtigen, sich zum Zeichenlehrerexamen vorzubereiten, wird es empfohlen sein, zu erfahren, dass sie dazu auch hier in Danzig Gelegenheit haben. Frau Beckmann-Stadt schickte im vergangenen Jahre eine ihrer Schülerinnen aus die Akademie nach Berlin, die nach kaum viermonatigem Aufenthalt in der dortigen Ausfertigung das Zeichenlehrer-

Berliner Börse vom 23. Oktober 1901.

Deutsche Bonds.		Chinesische Anleihe 1895.		Russ. co. Staats.		Pr. Bodencred. comb. u. 16.		Industrie-Aktionen.		Breslauer Diskonto		Krefelder Börse.	
D. Reichs-Sch. v. 1904/5	4	102.00	95.75	Schweden 1880	98.10	101.75	92.60	Pr. Bodencred. comb. u. 16.	3/2	91.50	69.10	Genua B. 15	26.00
D. Reichs-Sch. v. u. b. 1905	5	100.30	84.50	Egypt. garantiv.	97.70	97.70	99.75	"	17.unt. 1901	4	98.00	Malibunder B. 45	45.50
do.	5	100.30	—	priv.	97.25	97.25	99.75	Pr. Centralbahn.	3/2	92.10	118.30	Werniger B. 10	14.75
do.	5	100.30	—	—	97.00	97.00	99.75	Do. 1886. 89.	3/2	92.40	192.00	Wendateler B. 10	26.40
Pr. cons. Anl. co. u. m. 1905	5	100.20	98.40	Griech. 1881 u. 84.	96.50	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	161.50	Deffler. B. 5. II. 100	—
do.	5	100.50	89.50	Golbrente 3. 500.	97.80	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	117.25	Do. 107.25	343.00
Bad. St.-Anl.	4	98.50	—	—	97.80	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	9.60	Do. 119.00	—
Bad. St.-Anl.	4	98.50	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	64.00	Do. 124.00	—
Städte-Rente	8	97.20	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	149.25	Do. 171.75	—
Öffnungs-Brot. Ob. I. —	8	95.70	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	100.50	Do. 105.30	26.00
do.	8	95.70	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	157.90	Do. 118.80	—
do.	8	95.70	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	154.70	Do. 141.30	—
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	7.80	Do. 106.00	—
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	98.60	Do. 112.00	—
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	108.75	Do. 102.00	9.71
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	115.50	Do. 20.25	—
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	83.50	Do. 103.25	16.21
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	179.75	Do. 97.75	—
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	106.30	Do. 104.50	4.18
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	125.00	Do. 106.30	20.37
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	140.80	Do. 115.00	81.15
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	123.75	Do. 125.25	—
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00	98.00	99.75	Do. 1895. 90.	3/2	92.40	186.00	Do. 154.00	4.18
Pomm. Pro. Einheits-Anl.	8	96.00	—	Abw. 1889.	98.00								

Grenzen mit gutem Erfolge befand. Von ihren jüngsten Schülern ist jedoch wieder eins auf die Königliche Kunsthalle nach Berlin gegangen, und dort nach sehr gut bestandener Prüfung in den Oberkursus des Zeichenlehreinstituts aufgenommen worden.

* Die westpreußische Herdbuch-Auktion findet am Mittwoch, den 30. d. Wk., in Marienburg statt. Die Zahl der zum Verkauf kommenden Tiere ist groß. Gemeldet sind im ganzen 69 Bulsen und 74 Färten von 42 westpr. Gütern. Wiederholte Weis nur in einem Theil der Anlage.)

Handel und Industrie.

Breslau, 23. Okt. Die "Breslauer Zeitung" meldet: Die hiesige Firma H. Hellbron, Kleefanterpore und Dampfmühle in Hartelle, ist in Zahlungsvermögenskrise geraten, die angehörs der über 1/2 Million Mark bezifferten Passiven kaum zu behalten sein dürften. Der Mitinhaber der Firma, Robert Hellbron hat Selbstmord verübt.

Bremen, 23. Okt. Baumwolle: Ruhig. Uppland mittell. loco 43^{1/2} Pf.

Hamburg, 23. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober - ver December 35^{1/2} per März 36^{1/2}, per Mai 36^{1/2}. Gebacken.

Hamburg, 23. Okt. Sudermann. Nilßen - Bader 1. Produkt Ballast 88% frei an Bord Hamburg per Oktober 7,45

Wiederholte Weis nur in einem Theil der Anlage.)

Ziehung 4. Klasse 205. Regt. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1901, vormittags.

Nur die Gewinne über 232 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigegeben.

(Drei Gewinner)

80 368 35 462 532 33 719 40 67 [500] 807 1090

87 563 668 799 806 2055 126 477 95 552 709 47 822

88 423 39 63 477 755 891 4074 226 96 306 37 421

89 648 136 590 905 1904 50001 5021 513 51 55 64 612

90 10001 793 833 907 997 1001 74 3015 45 239 248 526

91 7229 393 690 704 110001 74 3015 45 239 248 526

92 681 98 703 874 91 208 349 422 61 503 630 703 985

1003 75 191 273 322 65 989 11005 217 325

120001 408 43 528 970 86 12221 29 322 426 579 632

722 75 81 99 95 82 13153 97 231 74 317 79 95

619 709 31 384 905 15001 14206 25 622 824 15049

15000 149 500 150 500 150 500 150 500 150 500 150 500

83 92 202 329 94 610 43 722 48 69 132010 174 368

66 719 33 919 44 59 916 37 64 109 107 412 769 866

78 84 919 52 75 89 606 58 170 171 104 110 371

79 64 91 18144 233 410 18 25 55 512 72 86 13000

80 715 54 03 85 10001 138049 336 685 710 813 33 98

139015 5001 73 200 280 380 403 501 33 911 77 15001 79

140248 357 739 193 200 280 380 403 501 33 911 77 15001 79

141513 228 250 300 380 403 501 33 911 77 15001 79

142041 23 487 97 589 687 107 700 137075 63 15001 79

143001 5001 73 200 280 380 403 501 33 911 77 15001 79

144055 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

145001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

146001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

147001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

148001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

149001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

150001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

151001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

152001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

153001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

154001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

155001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

156001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

157001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

158001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

159001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

160001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

161001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

162001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

163001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

164001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

165001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

166001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

167001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

168001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

169001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

170001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

171001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

172001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

173001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

174001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

175001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

176001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

177001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

178001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

179001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

180001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

181001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

182001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

183001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

184001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

185001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

186001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

187001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

188001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

189001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

190001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

191001 63 68 181 851 791 146 106 720 136079 232 432 584 669 130001 722

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 17.

1901.

Inhalt.

- 1) Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% Anl.
2) Breslau-Warschauer Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
3) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
4) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prior.-Obligationen I. Emission von 1869.
5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
6) Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion-Gesellschaft.
7) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
8) Kaiserin Elisabeth - Bahn, 4% Gold-Prior.-Oblig. Emiss. 1883.
9) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prioritäts-Partial-Schuldverschr. von 1891.
10) Kronprinz Rudolf - Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Oblig. und 4% Gold-Prior.-Oblig. Emiss. 1884.
11) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
12) Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.
13) Norwegische 4% Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1883.
14) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Oblig. Emission 1885.
15) Ottomatische 5% Anl. von 1888.
16) Ottomatische 4% Anl. von 1891.
17) Polnische 4% Schatz-Oblig.
18) Pommerscher Industrie-Verein auf Aktionen in Stettin, 4% Hypoth.-Anleihe.
19) Portugiesische Eisenbahn-Oblig.
20) Posener 3% Provinzial-Anleihe von 1893 1. Ausgabe.
21) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
22) Russische 3% Gold-Anl. v. 1894.
23) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
24) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
25) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.
26) Serbische 4% amortizable Anleihe von 1895.
27) Süd-Norddeutsche Verbindungs-bahn, Prior.-Oblig. Emiss. 1892.
28) Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anl. v. 1880.
29) Ungarische 4% Staats-Eisenbahn-(Silber)-Anleihe von 1885.
30) Ungarische Westbahn, 4% Silber-Schuldverschr. Emission 1890.

I) Allgemeine Electricitäts-Gesellsch. in Berlin, 4% Anl.

Verlosung am 1. Oktober 1901.

Zahlbar am 1. April 1902.

Serie I.

Litt. A. à 1000 M. 30 108 333
402 423 527 561 821 837 922 939 945

1172 242 291 350 376 451 462 466

696 717 727 816 158 237 287 355

464 486 785 820 855 934

Litt. B. à 500 M. 3063 190 199

293 382 523 551 569 649 666 723 906

4002 008 033 095 115 140 185 194

328 387 463 534 586 773 792 866 974

5029 303 162 169 197 200 225 344

455 466 484 508 631 6016 288 338

467 603 679 709 760 838 951.

Serie II.

Litt. A. à 1000 M. 257 415 422

424 438 480 481 483 659 686 808 938

1005 082 154 236 388 456 469 676

774 2087 126 308 310 319 426 587

643 656 762 785 790 797 806.

Litt. B. à 500 M. 3063 140 143

157 203 208 241 568 610 901 988 991

997 413 145 179 181 461 465 552

713 758 793 799 908 917 949 5051

338 424 462 646 668 757 939 928

6035 110 143 237 513 514 575 710

749 761 780 782 814 830 908 968.

Serie III.

Litt. A. à 1000 M. 25 74 88 199

209 210 216 259 324 369 380 440 226

777 782 1171 206 268 354 366

420 422 506 612 668 738 815 838

2028 066 075 126 222 252 346 350

625 536 546 785 908 988 997.

Emission 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. Oktober 1901.

Zahlbar am 1. April 1902.

Serie I.

Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 110 129 171 181 230 256

270 300 322 328 356 360 381

401 414 457 472 473 481 519

521 551 552 560 595 605 608

642 681 700 710 780 791 793

795 860 1068 1081 1097 1107

1112 1152 1166 1240 1246 1259

1262 1322 1329 1355 1366 1391

1334 1410 1449 1463 1471 1473

1497 1560 1585 1607 1600 1671

1673 1694 1725 1755 1797, wovon jede Serie 4 Stück Obligationen Nr. 1-4 à 3000 M. und 30 Stück Nr. 5-4 à 600 M. enthält.

II. Steuerfreies Anlehen.

Serie 31 92 306 373 616 1280

1296 1608 1619 1823 1854 2209

2271 2323, wovon jede Serie 7 Stück Obligationen Nr. 1-7 à 2000 M. und 65 Stück Nr. 8-72 à 400 M. enthält.

III. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Part. Schuldbverschr. v. 1891.

Verlosung am 2. September 1901.

Zahlbar am 1. März 1902.

Serie I.

Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 439 486 758, enthaltend je 3 Schuldverschr. à 5000 Fl.

Serie 1349 1733 2036 2188

2284 2698 2829 2877 2993 3024

3139 3178, enthaltend je 15 Schuldverschreibungen à 1000 Fl.

Serie 3399 3439 3472 3714

3772 3963 4457 4549, enthaltend je 75 Schuldverschr. à 200 Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 6, enthalt 10 Schuldverschreibungen à 2000 M.

Serie 1227 1237 1426 1705

1707 1745 1986 1994, enthaltend je 20 Schuldverschreibungen à 1000 M.

IV. Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 19. October 1901.

Zahlbar am 1. September 1902.

Gezogene Serien:

782 1979 4422 10857 13110

13818 14111 17072.

Prämien:

à 5000 Fr. Serie 14111 Nr. 24.

à 1000 Fr. Serie 13818 Nr. 25.

à 500 Fr. Serie 13110 Nr. 25.

à 250 Fr. Serie 13110 Nr. 7.

13818 17.

à 128 Fr. Serie 782 Nr. 11 14

22 24, 1979 4 7 4422 10 11 15 25,

10857 14, 13110 18, 13818 9 10 24,

14111 9 18, 17072 3 6 11.

à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Dux-Bodenbacher Eisenb., 5% Silber-Prioritäts-Oblig. I. Emission von 1869.

Verlosung am 1. October 1901.

Zahlbar am 1. April 1902.

Serie I.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 439 486 758, enthaltend

je 3 Schuldverschr. à 5000 Fr.

Serie 1349 1733 2036 2188

2284 2698 2829 2877 2993 3024

3139 3178, enthaltend je 15 Schuldverschreibungen à 1000 Fl.

Serie 3399 3439 3472 3714

3772 3963 4457 4549, enthaltend

je 75 Schuldverschr. à 200 Fl.

Emission 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. October 1901.

Zahlbar am 1. April 1902.

Serie I.

Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 110 129 171 181 230 256

270 300 322 328 356 360 381

401 414 457 472 473 481 519

521 551 552 560 595 605 608

642 681 700 710 780 791 793

795 860 1068 1081 1097 1107

1112 1152 1166 1240 1246 1259

1262 1322 1329 1355 1366 1391

1334 1410 1449 1463 1471 1473

1497 1560 1585 1607 1600 1671

1673 1694 1725 1755 1797, wovon jede Serie 4 Stück Obligationen Nr. 1-4 à 3000 M. und 30 Stück Nr. 5-4 à 600 M. enthält.

Kaufhaus Nathan Sternfeld

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Corsets

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in besten Stoffen und vorzüglichem Sitz zu allerbilligsten Preisen.

(15808)

Als besondere Specialitäten hebe hervor:



Corset „Plastik“.

Dasselbe verhindert vor Allem das unschöne Einfalten der Taille vorn zwischen dem Abschluss des bisherigen Corsets und der Achsel. Das Corset

„Plastik“

gibt auch der schwächsten Dame überhaupt und besonders an dieser Stelle eine absolut formvollendete Figur, besonders, wenn die Kleidertaille darüber probirt und gefertigt ist.

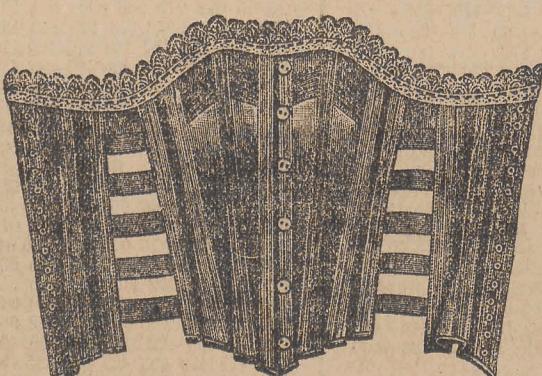
Die Einlagen sind Uhrfedern oder Fischbein. Das Corset schmiegt sich der natürlichen Form in jeder Hinsicht an und ist in seinen Proportionen anatomisch scharf berechnet. Vorrätig 50—80 cm.

Preis in bester Uhrfederqualität **3,90**

Gesundheits-Corsets für Magenkranke.

Vermöge des sich in den Seiten und auf der Stelle über dem Magen befindlichen, elastischen Gummizuges und keines die Magengegend berührenden Blanchets verursacht dieses Corset nicht den geringsten Druck auf den Magen. Der elastische Gummi gibt beim leisesten Athemzuge nach und gestattet jegliche Bewegung (Bücken etc.) ohne den geringsten Druck.

Der Schnitt gibt hohe Taille. Vorrätig 52—90 cm **2,75**



Corsets mit Gummihüften,

bestsitzendes Corset, aus gutem grauen Drell, mit breitem Gummiansatz und mit eleganter Spitze garnirt, Einlagen prima Horn, vortheilhaftes Corset für starke Damen, in allen, selbst den grössten Weiten vorrätig. Vorrätig 54—90 cm **3,95**



„Corset-Gürtel“,

ganz kurzes Corset, ausserordentlich bequem und sehr leicht.

Stück **1,90, 2,50, 2,95, 3,65**

Vorrätig 50—64 cm.

Marke „Regentin“,

tief schnürend, lange Hüften, außerordentlich guter Sitz, vorzügliche Stoffqualität

2,50

Gestrickte Damen-Corsets

aus prima Vigogne gestrickt Stück **1,10** und **1,75**, aus reiner Wolle gestrickt, Stück **2,50**.

Corsetschoner, Blanchet, Hüftfedern, Corsetschnüre, Corsetspitzen in grosser Auswahl am Lager.

Nicht vorrätige Weiten werden in kürzester Zeit angefertigt.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie
13160 Geldgewinne kann ohne Abzug zahlbar im Betrage von
375,000 Mk.
Die Hauptgewinne sind:
100000 spec. 60000, 40000, 20000 etc.
Ziehung schon vom 26. October bis 2. November or.
Originalloose à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

(14689)



Hygiene für Frauen!

Frauenarzt
Dr. med. Hollweg's
Obturator®
D. R. P. u. Auslandspatente
angemeldet. Absol. sicherst. Einfachst. u. sicherst. Schutz.
Glänzend bewährt i. jahrel. Praxis, vorz. Anerkennung.
Obturator Bei Fr. Zusend. versibl. 10 M. geg. Nachn. od. nebst Zubeh. vrh. Eins. d. Btr. Vers. d. das General-Depot Arthur Block & Co., Berlin W., Fasanenstrasse 97. (980)

Das Ideal

all. Dam. ist e. zartes reines Gesicht, rosig, jugendl. Aussehen, weiss sammein. Haar u. blaubl. schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit: Radbeuler Liliencamilch-Seife u. Bergmann & Co., Radbeuler Dresden. Schützen: Stedenpfer. à St. 50 S. in Danzig bei Apoth. Görs, Langgärt. Apoth. Kornstadt, Langm. 39, Arthur Willmann, Drog. i. Neufahrw., in Oliva Paul Schubert. (5092)

Hochschnürenfelle „Eisbär“, modern, prächt. Zimmerförmne, kein Mittel geg. schlechtheit. Glättungsseife einfarb. 1 qm. 100 S. gegen geschwundene Haare. F. Seifens. 100 S. — 75 S. Beutel gegen Bl. 6.— bei S. Gürtel frank. Preisvers. über meine Produkte der Reihe (Seife, Seife, Teppe u. Fußbäde aus Fellen) gratis. G. Seine, Bäumhühne u. Schneeverdungen i. d. Bäume. (14507)

GEBAUHR
Gebauer
sind die dauerhaftesten.

Hyazinthell-

Zwiebeln, Hyazinthengläser, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten, Lilien und alle anderen Blumenzwiebeln zum Selbsttreiben. (13635)

Illustrierter Katalog auf Wunsch umsonst und portofrei.

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Kartärche, Lungenerkr. Man gebraucht nur Apoth. Wagner's echten, geist. (ca. 50% Orthof.) enthalt. Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pf.) muss die Firma Chem. Institut. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apothecie. (15195)

Jahnshmerz

besiegelt sofort (1196) Orthoform - Jahnwatte, gesetzl. geist. (ca. 50% Orthof.) enthalt. Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pf.) muss die Firma Chem. Institut. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apothecie. (15195)

Lieferer wieder mit der Hand verlejene (15787)

Daber'sche
Speisekartoffeln.
Proben zu haben Hotel Marienburg, Portofaisengasse 2 und Langgärt. 36.

H. Böttner, Stawisken.

Lieferer wieder mit der Hand verlejene (15787)

Lebende
Schleien
und
Karpfen

sowie alle anderen Fische täglich lieferbar bei

S. Cassel,

15646 Brabant 18.

Challier's Musik. Hdl. (A. Bock)
Berlin 6, Beuthstr. 10.
Bill. Berl. auch zur Ansicht
per Kreuzband. Zeichnung für
überall. Prospekt gratis. (8445)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser reichsortirtes Lager
moderner, angefangener und fertiger Handarbeiten, vom einfachsten bis elegansten
Genre. (9826)

Sehr preiswerth
Schnitz- und Holzbrand-Artikel
in großer Auswahl.
Bartel & Neufeldt,

Danzig, Heil. Geistgasse 3.

Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen,
als nüch. Bür., Bef., kleines Leidetisch-
schränke, Bettgette, Tische, Stühle, Polsterwaren,
Spiegel, Regulatoren, Tapetische,
Kinderwagen, Herrenwagen, Damen-
uhren, sowie ganze Ausstellungen zu
200, 250, 300, 400 M. rc.
empfiehlt die (13911)

Möbel-Fabrik
A. Kaatz Nachflg.,

Ind.: G. Zibell & F. Scheel,
Danzig, Breitgasse 82,
parterre, 1. und 2. Etage.
Nicht vorhandene Gegenstände
werden nach Wunsch schnellstens
angefertigt

Die auf meiner Geschäftsreise — Berlin Leipzig und
sächsisches Erzgebirge — persönlich gewählten

Neuheiten

in
Spieldwaren
Papier-Ausstattungen, keine Leber-, Korb-, Bürsten-,
Schmuck- und Muschelwaren
treffen täglich einen und bitte bei Bedarf um ge-
neigten Bezug. Gleichzeitig empfiehlt eine neue große
(416g)

Aussichts-Postkarten.
Hochachtungsvoll
C. A. Focke
Seestraße Nr. 27.

Alle Erwartungen übertrifft

Metall-Putz-Glanz

Amor.

Das Beste.

In Dosen à 10 Pf. überall zuhaben.
Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN**, Dresden,
(2000 Arbeiter).

Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.

Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke

ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. (15187)

Bernstein & Co., I. Damm 22/23.

Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Linoleum ab- gelagert.

Marke Rixdorf.

Abgepäfzte Teppiche
in Größen von 150/200 cm bis 275/366 cm

d'Arragon & Cornicelius,
Langgärt. Nr. 58. (15161)

Zu verkaufen.

Neukerst günstiger Erwerb.
1. Gut von 620 Morgen, davon 125 Morgen Wiesen, 150 Morgen Wald, Rest meist Gersten und Weizenboden. Anz. 35000 M^r. Preis 140000 M^r.

2. Gut mit Ziegelei, 380 Morgen, davon 80 Morgen zweischnittige Wiesen. Acker nahe durchweg weizenfähig. Preis 117000 M^r. Anzahlung 30000 M^r.

Beide Güter ca. 4-5 km. Chaussee vom Bahnhof Raudnitz gelegen, mit vordringlichen, meist massiven Gebäuden, reichlichem lebendem und toden Inventar. Durch die Nähe großer Garnisonstadt mit Proviant-Amt, bedeutender Mühlenindustrie, lohnender Absatz. Günstige Arbeiterverhältnisse.

Es werden Gräte sowie die gut stehenden Herbstsaaten mitverkauft. Bei beiden Gütern werden bedeutende wertvolle Torflager erhebliche Sondererträge ab, ebenso ist das Torflager zur Ausnutzung von Pressort und Torfstreu sehr geeignet.

Offert unter M. T. 620 an Gustav Pütter's Announces-Bureau in Berlin C., Rosenthalerstr. 42. (15602)

Hansgründstücke,
gr. Hofstelle u. evtl. noch eine Baustelle veräußerbar veräußert zu verkaufen. Off. u. L 15716 an d. Exp. d. Bl. (15716)

Oliva.

Eine kleine Villa sowie eine Baustelle sind preiswert zu verkaufen. Nähres Kirscher, 1981b Zoppoter Chaussee 29.

Ankauf.

Ein gut verziert. Grundstück (Recht. ob. Altf.) in g. baul. Zust. wird mit 5000 M^r. Ang. nur vom Selbstäußerer zu kaufen. Geöffn. u. L 881 an die Exp.

Verkäufe

Postanweisungen bis zum Betrage von

5 Mark

Kosten nur

10 Pfennige Porto.

Es sollte dies ein Grund mehr sein, Zahlungen in Marken, die oft verloren gehen, zu vermeiden. (5706)

Eine gute Bäckerei mit großem Bierumlauf, tadellosen Einrichtung ist weg. Neben einem gr. Geschäft ausreich. preiswert. Off. u. L 879 an die Exp.

komplettes

Dogcart - Espann preiswert zu verl. Thomann, Schlossgasse 20, 1 Tr. (9046)

Schneidiger, doppelnsiger Boxer veräußert. Offert. um L 818 an d. Exp. (10826)

6 junge echte Langshan-Hühner preiswert zu verkaufen Langfuhr, Ullmenweg 13, part. (1048)

Harzer Kanarienhähne billig zu haben. **Baldow.** Langfuhr 6. (10936)

2 Paar Tauben billig zu verl. Allmendengasse Nr. 7. **Kämpfer.**

Junge Hunde sind billig zu verkaufen Schießfassdam 38. Thielzahl. gestatt. im Verkaufsstotal Hafengasse 10. (11246)

Schbadeanne mit Heizvorrichtung, großes Delftbild, kleines Bild, billig zu verkaufen Wallplatz 12b, 3. (9046)

2 Arbeitspferde, siehe zum Verkauf Stadtgebiet 45. (15831)

Ein gut erhaltenes Herren- Meißner, Mittelfigur, ist billig zu verkaufen Langemarkt 28. im Geschäft. (10836)

2 br. Winterpaletots, passend für mittl. Fig. zu vrl. Leibesberg. 74.1

1 grauer Reitpferd mit gr. Pelzdecke und verdeckt. Dameneide sind von 10-12 Uhr zu verkaufen Hinterhof 44, 3. Tr. (10837)

Gut erhaltenes Winter- überzieher ist zu verkaufen. Vorläufiger Preis 40.2. (10838)

G. gut erh. Wintermant. i. ält. Dame zu verl. Seif. Geifig. 134.2.

G. gut erhalten. Winterpaletot ist zu verkaufen. Goldschmiedeg. 8, 2. (10706)

Palotto zu verl. Allmendeng. 1.3. Wintermant. i. Mähd. 10-12.3. alte Kleiderl. b. a. z. vrl. Polzg. 8a.2. (10707)

1. Nebe. 1.3. 2.2. D. 2. D. (10708)

Da. zu verl. Langemarkt 25.4. (10709)

Winter-Jacquet i. schlanke Figur bill. zu vrl. Allmendeng. 1.3. Tr. (10710)

G. vrl. vrl. Bill. zu verl. Biesenfasse 2, 3. (10711)

Ein fast neuer Neberz. (grau) zu verl. Nied. Seigen 4, in Geifig. (10712)

Eine Sammertasse i. vrl. schwarz. Pferderanke 1, 1 Tr. bei Krause (10713)

1. fast. 1. vrl. Krebsfutter 1. Dam. 1. n. Unterb. 2. v. Johanniag. 14. (10714)

2. vrl. Winterjaquett. 1. jg. M. zu verkaufen. Koblenzmarkt 24, 2. (10715)

Niete feid. Blaue. 1. schlanke Figur. Plüschaquett. Krägenkleid zu vrl. Geifig. Geifig. 23.2. (10716)

Jaquettanzug u. Winterüberz. jg. Gr. 8. zu verl. Morgens v. 8-10 Langgasse 33, 1. Hinterr. (10717)

Zu verkaufen.

komplettes Reitzeug zu verkaufen Langgarten 82.

Eine Briefmarkensammlung verkauf. Holzmarkt Nr. 24.

Ein Gumm.-Wässerchen billig zu verl. Grabengasse 6.1. (10718)

Holzkohlen verkauft da. Bäckerei Weidengasse 20.

Einige überzählige Komtoir-Tische

nebst Sesseln zu verkaufen Langemarkt 32, 1 Tr. (15797)

Ein wenig gebrauchter Landauer und ein American

sind billig zu verkaufen (10985)

Mattenbunden 30. (10719)

Eine goldene Herrenuhr

und ein Regulator billig zu verl. Peterstüttengasse 17, 1. (10720)

Bon hente ob verkaufe Casseler Rippippeer

a. p. 80. (10721)

Schweinekotelets

in ganzen Stücken a. p. 70. (10722)

Lukowski, Breitgasse Nr. 34.

Ein Gasmotor

ist billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 46.

Nussbaum Patent-Speisetafel

für 30 Personen, welche 200 M^r.

getötet, wegen Raumangstes für 80 M^r. zu verkaufen. Mitge-

kauungsgage 14, 1 Tr.

Ein fast neuer Gehschrank

zu verkaufen. (10723)

Piano, aufbaum, fast neu, zu verl. vrl. Brodbänkeng. 32. (10724)

Konzert-Gitarre,

vorzügliches Instrument, zu verl. vrl. Goldsteinmarkt 30, 2 rechte.

Planino, aufbaum, elegant, fast neu, träftige Ton, für 325 M^r. Böttcherstraße 18, 2. (10725)

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10726)

Eine Dezimalwaage

ist billig zu verkaufen. (10727)

Fahrrad billig zu verkaufen Brandgasse 9, e. 2 Tr.

Ei. Osen mit Rohr u. al. Zub.

bil. zu vrl. Burggrafenstr. 11, 1. (10728)

Wohnungsgesuche

Steiner Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer zu verkaufen. (10729)

Zimmergesuche

Möbliert. Wohnung, 2 Zimmer, zu verkaufen. (10730)

Möbliertes Zimmer

vor zwei Herren zur zeitweisen Benutzung zu mieten gefunden. (10731)

Möbliertes Zimmer

zu 15. November für 1. November

gerichtet. (10732)

Klavier

billig zu verkaufen. (10733)

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10734)

Eine möblierte Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10735)

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10736)

Div. Miethgesuche

Kleiner trockener Raum

am Fabrikshof 1, u. 4. Etage,

bei 4. 3 Zimmer. Bad. Mädchensuite, Erker u. Balkon, mit herrlicher Ansicht, und sofort oder später vertragshabbar zu verm. Beauftragung Dienst. Donnerstag u. Freitag 10-12 Uhr. (10737)

Vernissage 14, 2 Tr. (10738)

Zimmerschrank

billig zu verl. vrl. Langgasse 12. (10739)

Wohnungen

Wohnung von zwei Stuben,

Zubehör folglich ob. später zu verm. Weidengasse 2. (10740)

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10741)

Wohnung, 2 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10742)

Wohnung, 2 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10743)

Wohnung, 2 Zimmer

zu verl. vrl. Langgasse 12. (10744)

Elegantes completes

Spazierführwerk

steht zum Verkauf.

Freigut Oliva.

Befestigung jederzeit gefüllt.

Eiserner Dauerbrandofen

billig zu verkaufen. (10906)

Hermann Peters, Gebuude.

Arbeitsgeschirre

zu verkaufen Langfuhr, Haupt-

straße Nr. 84.

2 Stuben, Küche, Keller, g. zum für 26 M^r. Petersh. Prom. 28.2. (10907)

Eine Briefmarkensammlung verkauf. Holzmarkt Nr. 24.

Ein Gumm.-Wässerchen billig zu verl. Grabengasse 6.1. (10719)

Holzkohlen verkauft da. Bäckerei Weidengasse 20.

Einige überzählige Komtoir-Tische

nebst Sesseln zu verkaufen Langemarkt 32, 1 Tr. (15797)

Ein wenig gebrauchter Landauer und ein American

sind billig zu verkaufen (10985)

Mattenbunden 30. (10719)

Eine goldene Herrenuhr

und ein Regulator billig zu verl. Peterstüttengasse 17, 1. (10720)

Bon hente ob verkaufe Casseler Rippippeer

a. p. 80. (10721)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.Donnerstag, 24. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passpartout E.**Orpheus in der Unterwelt.**

Burleske Oper in zwei Akten und vier Bildern von Hector Cremer. Musik von Jacques Offenbach. Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Otto Krause.

1. Bild: Der Tod der Euridice.

Personen:

Artisten, Hörnigkohlfabrikant en gros u. en detail, Depot im Berge Simeonis. Felix Dahn

Orpheus, Direktor des Konzervatoriums zu Theben · · · · · Alphert Lieban

Euridice, dessen Frau · · · · · Marianne Gonta

Die öffentliche Meinung · · · · · M. Schäfer-Krusse

2. Bild: Der Olymp.

3. Bild: Der Prinz von Arkadien.

4. Bild: Die Hölle.

Personen:

Jupiter · · · · · Jupiter

Juno, dessen Frau · · · · · Juno, Staudinger

Pluto · · · · · Felix Dahn

Diana · · · · · Martha Fritz

Venus · · · · · Jenny von Weber

Cupid · · · · · Willi Schäfer

Mars · · · · · Alexander Galliano

Minerva · · · · · Kathie Schulz

Bacchus · · · · · Emil Davidsohn

Hebe, Kellnerin im Olymp · · · · · Ida Palmer

Götter, Göttinnen.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Stehtische zu 50 R. — Ende nach 1/2 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Der Troubadour. Oper.

Samstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigen Preisen. Der Widersprüchigen Zähmung.

Am 4. Bild:

Le Ballabile des Diablos. Grocheskeje Ballett.

Urrang von der Ballermeisterin Empoliola Gitterberg, ausgeführt von derselben, Emma Ballerina und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. und 3. Bild.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittsillets für Ste

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**